

schon vor einigen Jahren novelliert. Derzeit gibt es Bestrebungen zur Novellierung des Fischereigesetzes, das für ganz Ungarn gültig wird. Noch vor dem Fischereigesetz soll auch das neue Jagdgesetz beschlossen werden. In Ungarn ist übrigens eine Anglerprü-

fung obligat. Sie wurde früher durch den Anglerverband abgehalten, wird jetzt in Zusammenarbeit mit dem Anglerverband von der staatlichen Behörde durchgeführt. (Das Gespräch mit Dr. Tahy Bela führte Dr. Albert Jagsch.)

Wechsel an der Spitze des LFV Salzburg

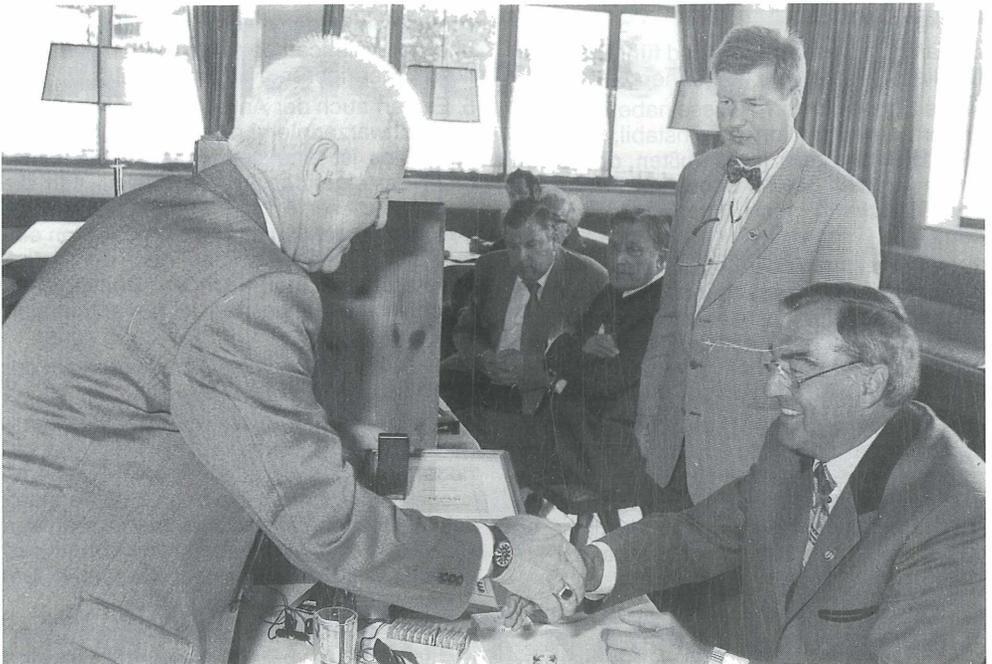
Der diesjährige Landesfischertag am 28. Mai in Seekirchen stand ganz im Zeichen des Führungswechsels. Der bisherige Landesobmann Hans Lerchner und sein Stellvertreter HR Dr. Heinrich Hechenblaickner traten nach langjähriger, verdienstvoller Tätigkeit aus Alters- und Gesundheitsgründen zurück.

Der Landesfischertag wählte Herrn **Franz-Josef Auersperg** zum neuen Landesobmann sowie Herrn Oberst i. R. **Franz Wurm** zu dessen Stellvertreter.

In seinem Grußwort betonte der neue Landesobmann, daß es trotz einer gewissen Bindung einer Körperschaft öffentlichen Rechts an Landesinteressen primäre Aufgabe des



Franz-Josef Auersperg, der neue Obmann des Salzburger Landesfischereiverbandes.



Oberst Franz Wurm (rechts) nimmt die Gratulation zum Landesobmann-Stellvertreter von BO Seidl entgegen.

Fotos: Tautscher

Landesfischereiverbands sei, die Interessensvertretung der Fischer und Fischereiberechtigten gegenüber einer fortgesetzt versuchten Aufweichung bestehender Rechte durch Dritte wahrzunehmen. Als Führungs- und Leitprinzip nannte Auersperg: »Soviel Freiheit wie möglich, soviel Regelung wie nötig.«

Bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben des Verbandes hat der neue Landesobmann in seinem Stellvertreter und Geschäftsführer Franz Wurm eine tüchtige und kompetente Stütze.

Der Landesfischertag wählte auf Antrag Franz-Josef Auerspergs Hans Lerchner per Akklamation zum Ehrenobmann. Ja.

KURZBERICHTE

Oberösterreich/Salzburg: Kormorane und Graureiher – Diskussion

Sommerhitze in den Sommerparlamenten von Oberösterreich und Salzburg konnte eine harte Diskussion um den Abschub dieser geschützten Vögel nicht verhindern. Die aus NW-Europa eingewanderten Kormorane haben in den Landen »Ob der Enns« und auch in Salzburg Fischer frustriert. Kein Wunder, denn das »Fliegende Kreuz«, wie der Kormoran genannt wird, hat großen Appetit auf Edelfische und daher entsprechende Fischereischäden angerichtet. Auch der Graureiher ist besonders in Salzburg, wo schon an die 100 Brutpaare nisten, Feind Nummer eins der Fischer geworden.

Die Vögel fliegen in großen Radien in Fischzuchten und Aufzuchtsgewässer und bevorzugen dann den Edelfisch als Beute. Viele Fische, wie seltene Äschen, werden durch Schnabelhiebe entstellt und verludern.

Der Salzburger Landesrat Thaller will jetzt den Graureiher gar ganz schützen. Er meint, wenn man die Fische schonen würde, hätte man 75% des Graureiherbestandes liquidieren müssen. 2 bis 3 Abschüsse im Jahr, wie bisher, hätten hier gar keinen Sinn.

Landeshauptmann Ratzenböck in Oberösterreich ist dagegen für den Abschub von Kormoranen. Vor allem die nicht seßhaften Zugvögel unter diesen Gattungen müssen mit Abschüssen rechnen.

Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen, und man wird sehen, welche Lobby die Oberhand behält – ein Resultat mit Augenmaß wäre hier wichtig!
HOT

Donau: WWF und Slowakei wollen Gabčíkovo-Problem lösen

Die Slowakei hat Vertreter des WWF eingeladen, sich ein Bild rund um das Kraftwerk Gabčíkovo mit seinen Problemen zu machen. Die Regierung in Preßburg hat zugesagt, die Naturschutzprobleme so niedrig wie nur möglich zu halten. Die Slowakei versucht mit technischen Maßnahmen den Wasserstand im wertvollen Donauaubereich positiv zu regulieren. Das alte Donaubett soll weiters mit Schotter aufgeschüttet werden, damit das Donauwasser wieder die Nebenarme des Stromes erreichen kann und eine natürliche Wasserzufuhr zum Feuchtbiotop entsteht. Der gegenwärtig niedrige Wasserstand schädigt den Aubereich und die Nebenarme auch fischereilich stark.

Die Slowakei weist auf die hohen Kosten dieser Maßnahmen hin. Wer diese tragen soll ist jetzt noch nicht klar. Hoffentlich wird dies nicht ein Erpressungsfall auf Kosten der Natur
HOT

Kärnten: Seen haben gute Wasserqualität

50 Gewässer wurden kürzlich in Kärnten untersucht. 38 Gewässer davon hatten die Wassergüteklasse I. Wörthersee, Millstättersee, Weißensee, Faakersee, Klopeinersee etc. hatten das beste Wasser. Die Fische werden sich darüber freuen und auch besser schmecken. Negativ waren der Fleetsee bei Villach und der Moosburger Mühlteich. Beide Gewässer gelten als stark überdüngt, und Algenwucher macht sich dort breit, was schlechte Optik und niedrige Sauerstoffwerte bedeutet.
HOT

Ostsee: Wieder Sauerstoff in der Tiefe

Die Ostsee hat durch Salzwasserschübe aus der Nordsee wieder Sauerstoff erhalten. Die Werte waren seit den 30er Jahren die höchsten, wie jetzt gemessen wurde.
HOT